

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

17.6.1912 (No. 166)

**Bezugspreis:**  
in Karlsruhe und Bor-  
den: frei ins Haus  
geliefert viertelj. M. 1.60,  
an den Ausgabestellen ab-  
geholt monatl. 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert viertelj.  
M. 2.22. Am Post-  
schalter abgeholt M. 1.80.  
Einzelnnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

**Anzeigen:**  
die einseitige Beilage oder  
deren Raum 20 Pfennig.  
Reklamezeile 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme:  
größere spätestens bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Nr. 166

Montag, den 17. Juni 1912

109. Jahrgang

## Gas- und Strom-Bezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außergewöhnlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. Juli (Umzugstermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß **Anträge auf Aenderungen der Gasleitung, Aufstellung, Entfernungen oder Uebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden.** Anträge auf Aenderung von **elektrischen Installationen** (einschließlich Beleuchtungsanlagen) wollen möglichst frühzeitig an die für solche Arbeiten zugelassenen Installationsfirmen gerichtet werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gas- und elektrischen Einrichtungen so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Münzgasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gas- messer der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertig- gestellt ist, und daß beim Anschluß des Münzgasmessers die erforderlichen Träger nebst Brett nicht vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser bzw. Münzgasmesser jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser bzw. Münzgasmesser nicht eintritt.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

## Schuhwaren-Versteigerung.

Dienstag, den 18. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Ruppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern:

- ca. 100 Paar Herrenstiefel in Bog calf, Chevreau, auch Goodyear Welt in allen Größen,
- ca. 120 Paar Damenstiefel, Schnür und Knopf, in allen Größen,
- ca. 20 Paar Berg- u. Touristenstiefel in allen Größen, 1 Partie Kinderstiefel.

Liebhaber ladet höflichst ein

J. Madlener, Auktionator.

## Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden wegen Wegzugs einer Herrschaft

**Weinbrennerstraße 38, parterre, rechts,**

— elektr. Straßenbahnhaltestelle Blumenstraße — gegen bar versteigert:  
**Silber und verfilberte Gegenstände, u. a. Eßlöffel, Gabeln und Messer, Bowlenöffel, Zerkleber, Küchenkanfeln, 1 dreif. Tee- service, Franchiserbest, Kaffeelöffel, diverse kleine Sachen und etwas Küchengerät, 1 Uhr, mehrere Bilder, 2 alte Kupferstiche, 1 Nische und Platon — 5 kompl. weiße Feinzergerinnen, 4 Tische, 1 Nischen mit Aufsätzen, 1 breites, kompl. Bett mit Waschkommode und Spiegelkasten, Nachttisch, 2 Spiegelkränze, 1 Divan, 1 kompl. Bett mit Waschkommode, Nachttisch, 2 Spiegelkränze, 1 Sofa, 2 Lehne- stühle, 6 Stühle in schwarz, Holz und Protokollbezug, 2 ge- schweifte, vergoldete Konsolle mit Marmor und dazugehörigen Pfeiler- spiegeln, 1 großer, ovaler Wandspiegel, 1 Sofa mit 2 Lehntauten,**

## Die Töchter von Friedrichsholm.

Roman von Thurendra Kähl.

Urfel sprach leicher und freier jetzt als zu Anfang — das erste und allerhöchste Stück Wegs lag hinter ihr. „Komm, Liebes, laß mich dein schönes Haar büsteln,“ sagte sie weich. Mechanisch gab ihr Nan die Bürste in die Hand. Im Spiegel erschienen ihre beiden Gesichter. Nan aber mochte Urfels bleiche und beschatteten Züge nicht ansehen. — Ob sie selber wohl ähnlich ausgesehen hätte damals in Helene? Ob Urfel sich vielleicht Hoffnungen gemacht hatte und nun litt? Doch, das zu denken, war Unfug — Urfel hatte längst mit dem allen abgeschlossen. Aber sie hätte Urfel gern alles gebietet, wenn sie nur nicht darauf bestünde, die Sache so tragisch und feierlich zu nehmen. Was sie zur Entscheidung getrieben hatte, war ja eben dieser schwere, trübliche Geist, der auf Friedrichsholm eingeleitet war seit Vaters Tode, alle die Trauer, Einsamkeit, Arbeit hier! — Ich bin nur ein Schmetterling, sagte sie sich selber — aber dies hier ist Schmetterlingsstod. Und mit Tante Karen wieder umkehren? Nein, auch nicht! Dort oben war kurze Zeit die Luft voll Blumenduft und Lichtglanz, voll Saugzungen und Lachen und Sehnsucht gewesen. Das war nun hart und gründlich vorbei. Ja, vorbei! Und es gelüftete sie noch nicht nach Tante Karen's grünem Zimmer und ihrer philosophischen Stühle.

Rechtsanwalt Larsson? Jawohl, den hätte sie ja nehmen können. Aber Rothmann war ihr lieber. Es hatte doch sein Bedenkliches mit diesen kalten, schon gealterten Persönlichkeiten — die Ehe wurde auf alle Fälle langweilig. Eine solche wollte sie nicht, wenn auch Romantik und Liebestraum heidi waren und nichts davon übrig geblieben als ein kleines brennendes Weh — dort irgendwo, wo ihre alten Träume schliefen.

Und Urfel? — Urfel würde sich ganz vorzüglich eignen, das ent- fangungsreiche Leben mit Mutter weiter zu führen. Sie aber nicht — die Gaben waren eben verschieden — Urfel war ein gutes Hausmänn- chen.

1 Ansichtlich, 12 Rohrkränze mit hohen Lehnen, 2 Eschkränze, Ripp- tische, 1 vergold. Tischchen, Gangmöbel, 1 Messing-Motenzänder, 1 Stehlampe, diverse elektrische Beleuchtungsgegenstände, 1 Küchenherd, 3 Küchenkränze und diverse Haushaltungsgegenstände.

**B. Kofmann, Auktionator.**  
Telephon 2255.

## Versteigerung zerlegbarer Bauhütten.

Die Lieferung von 4 zerlegbaren (beweglichen) hölzernen Unterhaus- bauhütten samt 3 Aborten soll öffentlich vergeben werden. Angebote sind unter Verwendung der besonderen Vorzüge verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spä- testens

**Donnerstag, den 20. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,**

bei uns einzureichen.

Angebotsordrücke mit Bedingungen werden auf Verlangen kostenlos ab- gegeben.

Karlsruhe, den 10. Juni 1912.  
Städtisches Tiefbauamt.

## Bauarbeiten-Vergebung.

Zum Neubau der Gewerbe- und Handelschule sollen im öffent- lichen Wettbewerb die Einrich- tungsgegenstände (Schreinerarbeit) vergeben werden.

Die Angebote, Bedingungen u. Zeichnungen können von **Donner- stag, den 13. d. Mts., an**, täglich vormittags zwischen 8 und 12 Uhr auf unserem Büro, Zimmer Nr. 22, eingesehen werden.

Die Unterlagen (Angebote, Be- dingungen und Zeichnungen) wer- den um den Selbstkostenpreis ab- gegeben.

Die Angebote sind mit dem Ein- zelpreis versehen und ausgerechnet unter Beifügung der anerkannten allgemeinen und besonderen Be- dingungen bis längstens

**Mittwoch, den 26. d. Mts., vormittags 10 Uhr,**

anher einzuliefern.

Angebote ohne die anerkannten Bedingungen werden von der Ver- gebenung ausgeschlossen.

Die Eröffnung erfolgt im Bei- sein etwa erschienenen Bewerber.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
Bruchsal, den 12. Juni 1912.  
Stadtbauamt.

## Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 17. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungs- wege öffentlich versteigern: 21 Schulranzen, 5 leberne Schulmappen, 10 Reisehand- koffler, 10 Damentaschen, 5 Geldbörsen, 8 Lederkoffer, 1 Kommode, 1 Kredenz, 2000 Knechts, 2000 Ansichtspostkarten, 1 Schreib- tisch, 2 Schreibmaschinen, Kleiderkasten, 1 Bismarck mit elektrischem Betrieb, 1 Grammophon.

Karlsruhe, den 16. Juni 1912.

Müller, Gerichtsvollzieher.

## Verkauf von Altmaterial.

Das in unseren Werken lagernde Altmaterial, bestehend aus **Guß- eisen, Schmiedeeisen, Messing, Kupfer usw.**

soll gegen Barzahlung ab Lagerplatz verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 6, Kaiser- Allee 11, zur Einsichtnahme auf. Sortenangehörige mit Gewichtsmengen können dort in Empfang genommen werden.

Angebote, in welchen unsere Ver- kaufsbedingungen ausdrücklich an- erkannt sein müssen, sind schriftlich verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Altmaterial“ versehen, spätestens bis

**24. Juni d. J., vormitt. 10 Uhr,**

bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 14. Juni 1912.  
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

## Versteigerung

von **Geweihe u. Abwurfstangen.**

Das Groß- Haffort- und Jagd- amt Karlsruhe versteigert

**Dienstag, den 2. Juli, vormittags 10 Uhr,**

im Schloßchen des Groß- Haffort- gartens gegen Barzahlung:

- 68 schädelichte Dambodgeweihe,
- 5 Rehgeweihe,
- 82 Pfund Gehirnschlingen,
- 288 Pfund Dambodschlingen in geeig- neten Losen.

Die Geweihe und Stangen können am Montag, den 1. Juli, von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr, sowie am Ver- steigerungstage von 8 Uhr ab ein- gesehen werden.

## Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 18. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungs- wege öffentlich versteigern: 1 Chiffon- niese, 8 Divans, 1 Waschkommode, 1 Sekretär, 1 Kommode, 2 Betten, 1 Wanduhr, 1 Tisch (Witz Heilver- fahren), 12 Bilder, 1 ausgestopfte Rahe, 1 Bierdeckel, 2 Winterjackets, 1 Labentische, 1 Warendschiff, 1 Glas- schrank, 1 Hobeibank, 1 Küchenschrank, 1 Chaiselongue, 1 Tischstuhl, 1 Näh- maschine, 1 Spiegel, 2 Rippeschäfte, 1 Klappstuhl, 1 Waschtisch und 1 Buffet aus Nubbaum.

Karlsruhe, den 16. Juni 1912.

Noe, Gerichtsvollzieher in Karlsruhe, Kaiserstraße 23.

## Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 18. Juni 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffent- lich versteigern:

- 3 Schränke, 1 Silberschrank, 11 Nischenlampe, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Damen- u. 3 Herrenschreibtische, 3 Sofas, 3 Nähmaschinen, 1 Tru- meau, 1 Spiegel mit Konsole, 1 voll- ständiges Bett, 1 Waschkommode, 1 Buffet, 1 Salontisch, 1 Klavier, 1 Vertiko.

Karlsruhe, den 17. Juni 1912.  
Wette, Gerichtsvollzieher.

## Grasversteigerung.

Dienstag, den 18. Juni, 9 Uhr vormittags, wird das Grasertragnis der Hantenbrunn-, Farren-, Eichleit-, Dungenlach-, Hagenich- und Ruppurrer- wiesen im Vorort Ruppurr öffentlich versteigert. Zusammenkunft beim Bahn- übergang am Brunnentüchelweg.

Karlsruhe, 14. Juni 1912.  
Städt. Gartendirektion.

## Zu vermieten

Wohnungen

## Wohnung

zu vermieten.

**Waldhornstr. 14,**

unweit des Schloßplatzes, 4. Stock, ist eine schöne Woh- nung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, großer Hof- veranda, auf 1. Juli 1912 zu vermieten. Näheres daselbst parterre oder im Kontor im Hofe.

## Wohnung zu vermieten.

**Melanchthonstr. 2** ist im 4. St. eine sehr schöne 7 Zimmerwohn- g. der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu ver- mieten. Preis 1050 M.

## Wohnung zu vermieten.

**Belfortstraße 7, 2 Treppen hoch,** ist eine schöne Wohnung von 5 Zim- mern mit Balkon, Veranda und Zu- behör auf 1. Juli zu vermieten. Aus- stunft Vorholzstraße 88, 3. Stock.

## Schumannstraße

elegante 5 Zimmerwohn. mit einger. Bad, Speisek., Manf. u. Gartenanteil per sof. od. später billig zu vermieten. Näheres **Wilhelmstr. 57, Telephon 186.**

## Bunjenstraße 1, 2. Stock, schöne

4 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Gabelbergerstr. 11 sind per so- fort oder später sehr schöne 4 Zim- merwohnungen mit Manfard, Bad u. reichl. Zubehör, gr. Ver- anda, Balkon, Garten, Treppen- hausbeleuchtung, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Bau oder Vorholzstraße 41, Bureau.

## Hardtstraße 27

große 4 Zimmerwohnung, 3. St., mit Manfard, per sofort zu ver- mieten.

**Südenstr. 15 III** ist verhältniß- mäßig auf 1. Aug. od. später eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit großen Badezimmern, Veranda, Erker u. allen Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst, im Büro.

**Welkenstr. 1, Ecke Sofienstraße,** ist im 2. Stock eine schöne 4 Zim- merwohnung mit Bad u. sonstig. Zubehör auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstraße 2, Bureau.

## Zu vermieten auf 1. Juli

oder später:

**Kriegstraße 188 II** eine mod. 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zugehör;

**Kaiserstraße 5 II** (Eingang Durlacherstr.) eine 3 Zimmer- wohnung mit Zugehör;

ferner auf 1. Oktober d. J.: **Kaiserstraße 5, 3 Treppen,** eine mod. 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zugehör.

Näheres im Büro der **Brauerei Doepfner, Karl- Wilhelmstraße 50.**

## Per 1. Juli zu vermieten

**Lammstraße 7 a, 2 Treppen, 4 Zim- mer, Küche, Keller, Preis 650 M.;**

**Lammstraße 7 a, 4 Treppen, 4 Zim- mer, Küche, Keller, Preis 400 M.;**

**Lammstraße 7 a, 3 Treppen, 4 Zim- mer, Küche, Keller, Preis 500 M.**

Zu erfragen **Café Bauer.**

## Zu vermieten

auf sofort oder später:

**Kriegstr. 36 II, Seitenbau,** eine 4 Zimmerwohnung und Zugehör;

**Schwabenstraße 36, part.,** eine 1 Zimmerwohnung und Küche;

**Waldhornstr. 49, III, Stb.,** eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör;

**Waldhornstr. 49, V, Stb.,** eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör.

Näheres im Bureau der **Brauerei Doepfner, Karl-Wilhelmstr. 50.**

daß der Berliner Hausstand uns beim Konsum hilft,“ meinte sie — „bei uns sind die Zeiten wohl gewesen, wo es Apfelweinbowlen auf der Terrasse gab. Ich glaube, wir müssen noch einen Teil der Obsterte ver- kaufen, Mutter — soll ich einmal ammonitieren?“

„Du sollst alles machen, wie es dir gut scheint, Kind.“  
Wie teilnahmslos war doch die Mutter geworden! Das merkte man eigentlich erst jetzt, wo sie nur ihrer ziele waren, wo jede Nötigung von außen fehlte. Sie las aber mehr als je, aber nicht mehr Werke über Baukunst, sondern Bücher zur Religion und Philosophie.

„Wir haben allesamt den Boden unter den Füßen verloren,“ sagte sich Urfel. Sie sprach es sogar gang laut aus, eines Abends in ihrem Zimmer, das nun so groß und einsam und stumm war. Erst Vater — armer Vater — gab's denn keinen andern Weg? Den war ich an deiner Stelle noch lange nicht gegangen, dazu wäre mir das Leben — mag's sein, wie es will — noch tausendmal zu gut gewesen. Das Sterben läuft einem ja nicht weg! — Und dann du, Nan — Gott sieh dir bei, daß noch alles gut werde. Von mir red ich nicht, ich weiß schon, was ich weiß, aber ich komme auch wieder auf festen Grund, darauf könnt ihr Euch verlassen! Das heißt, dies kümmert keine Seele, und keine Seele weiß um mich Bescheid. Nicht mal Mutter mehr, denn die hat — vielleicht zum erstenmal, aber jedenfalls gründlich — mit sich selber zu tun. Sie hat ja auch den Boden unter den Füßen verloren, die ärmste Mutter. Und wir alle aus demselben ehlen Grunde, ist es nicht zum Lachen, möchte man nicht die ganze Familie Winnert verspotten? — Nein, nicht ver- spotten, Spott ist zu nichts nütze! Rothmann's Freund Schlicht hat ja recht: „Was man einmal verspottete, wird einem nie mehr wert.“

Nun sind ihre Gedanken bei diesem Freund. Der war Trauzeuge gewesen und natürlich Urfel's Tischherr bei dem kleinen Hochzeitsmah- l. Wertwürdig, wie sie alle vor dieser Tafelrunde mit Vaters leerem Stuhl gezittert hatten und wie es doch bei aller Gedämpftheit der Stimmung noch ganz nett gewesen war. Das kam doch wohl daher, daß man gar nicht den falschen Versuch machte, sich zu verhehlen, daß eine Trauer in diesem Hause wohnte. Man ließ gewissermaßen das Herzleid als etwas Gegebenes teilnehmen an dem Fest. Die gute harmonische Stimmung

Ich aber bin der Paradiesvogel, der mit goldenen Schwingen vor dir hergault, Frank Rothmann, daß dein Leben ein Raub des Strebens und des Ehrgeizes wird. Ja, ich brauche viel, um genug zu haben, ich hab' mich eben mächtig entwickelt, verpöttele sie sich selbst.

Sie lag schon eine Weile im Bett, als sie noch an diesen Gedanken zehrte. Urfel aber, die sonst lange wach zu liegen pflegte, hatte mit allem, was dieser Tag gebracht hatte, den Kahn bettiegen, der weit hin- aus auf Schummers Wogen trieb.

Gedämpfte Freude herrschte auf Friedrichsholm. Sehr gedämpfte! Denn bei jedem frohen Fest im Familienkreis fehlen die Gewesenen, die einst mit froh waren! Und hier war das Auscheiden so kürzlich erst gewesen, so verfrüht, so gewaltig. Frau Winnert zwang sich zu einer stillen Heiterkeit, damit der Brautstand von des Vaters Liebling doch nicht gar zu trübe verlief. Urfel ging ihrem vielen Hanieren in Haus und Wirtschaft nach, war aber immer für Ragnas Interessen zu haben und war auch der Anwalt der Liebesleute, die eine beschleunigte Ver- bindung erprobten. Der Rathausbau in Hyitten war beendet, und Roth- mann wollte nun den Bau des Landhauses in Wannsee beginnen, damit es vor Eintritt des Frostes unter Dach sei. Alles war dafür in die Wege geleitet. Er und Nan würden im Winter in Berlin leben, er würde dann freilich in den ersten Monaten viel abwesend sein.

Sie ver sprach, das mitig zu ertragen. Er sah sie zärtlich an. „Fahrende Leute werden wir wohl noch manches Jahr bleiben, Nan —“

„Kennst du sie auch Nan?“ fragte Frau Winnert lächelnd. „Kennst du nicht die Widingersagen von der falschen Nan? Das ist eine Abkürzung, die Tante Karen eingeführt hat, die hat sich ihr Lebtag nicht um Götter bekümmert!“

Erst als die Trauung gewesen war, kamen Frau Winnert und Urfel zu den stillen Stunden, in denen sie über ihre eigene Lebensge- staltung sprechen konnten. Der Herbstwind schüttelte die Linden, die großen Tropfen kaskierten ans Fenster des behaglichen Wohnzimmers. Urfel ging ab und zu, denn in der Küche war man am Werk, die Kessel und Quitten zu reiben, die sich in Ähren und Ähneln anhäufelten. Man wollte aus diesem Reichum nach alter Hoffitte Wein bereiten. „Gut,

**4 Zimmerwohnung,**  
Kriegstraße 178, part., nebst Küche, Badzimmer, Veranda, Manfarge, Speisekammer, Keller u. Garten ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kostenstraße 56, 3. Stock.

**Bahnstraße 28** ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock des Vorderhauses daselbst.

**Gabelsbergerstr. 13** sind per sofort oder später sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad und reichl. Zubehör, großer Veranda, Balkon, Garten, Treppenhausebeleuchtung, ohne Vis-a-vis, an ruh. Leute zu vermieten. Näheres im Bau oder Yorkstraße 41, Bureau.

**Gerwigstraße 56** große 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock links, Angeseh. von 4 bis 6 Uhr.

**Goethestr. 29** 3 Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hause selbst im 1. Stock oder bei Architekt Zinser, Soffienstraße 118.

**Karlstraße 22**  
ist im Hinterhaus eine schöne 3 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör per sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Kontor.

**Maxaubahnstraße 46**  
4. Stock, ist auf 1. Juli eine schöne, der Zeit entspr. 3 Zimmerwohnung mit Manfarge u. Zubehör, ohne Vis-a-vis, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock rechts.

**Schöne 3 Zimmerwohn.**  
in sauberem Hinterhaus gelegen, an ruhige Familie zu vermieten. Gartenstraße 8, parterre.

In einem herrschaftshaus, schönste Lage der **Herrlingerstraße 5**, ist der 4. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, große Küche mit Nebenraum, Manfarge und sonstigem Zubehör auf 1. Oktober ev. 1. September an eine ruhige, kinderlose Familie zu vermieten. Näheres darüber im 2. Stock daselbst, nachmittags zwischen 2 1/2 u. 5 Uhr.

**3 Zimmerwohnung,**  
per 1. Oktober, hochparterre, Neubau Südbühnenstraße, mit Bad, Manfarge und allem modernen Zubehör an ruh. Leute zu vermieten. Näheres Bahnbureau, Göttingerstraße 29 I, Telefon 560.

In **Baiersbrunn**, schöne Lage, Sommerwohnung, 3 Zimmer, in neuem Hause, billig zu vermieten. Gestl. Offerten unter Nr. 6635 ins Tagblattbüro erbeten.

**Durlacher Allee**, Ecke Regenfeldstraße 1, ist eine sehr schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

**Gerwigstr.** ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 2 großen Zimmern nebst Zubehör an kl. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 35, 2. Stock.

**Sandstr. 123**, gegenüber d. Telegraphenkaferne, sind eine Wohnung von 2 Zimmern u. eine von 3 Zimmern per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 85, 2. Stock, oder Hotel „Sonne“, Kreuzstraße 33.

**Walstraße 55** ist in schönem Seitenbau eine fl. 2 Zimmerwohnung mit Küche an 1 oder 2 Personen auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

**Kronenstr. 51**, Seitenbau, ist ein gr. Zimmer mit Küche und Keller per 1. Juli an 1 bis 3 ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

**Läden und Lokale**

**Laden**  
Mazubahnstr. 42 per 1. Juli er. zu vermieten. Näheres Steinstr. 23 links.

**Laden mit gr. Schaufenster**  
geräumig und mit Nebenräumen (ev. Wohnung) auf 1. Juli oder später billig zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 235, Buchgeschäft.

**Laden oder Büro,**  
55 qm groß, ist zu vermieten. Näheres bei Jos. Meck, Erbprinzenstraße 29.

**Geräumiger Laden**  
in verkehrsreicher Lage für Kolonialwaren- u. Flaschenbiergeschäft geeignet, sowie ein kleinerer Laden, für jeden Zweck geeignet, nebst Wohnung zu vermieten. Das Ganze würde sich auch als Büro eignen. Offerten unter Nr. 6684 ins Tagblattbüro erbeten.

**Für StagenGeschäfte**  
Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße, per 1. Oktober die erste Etage zu vermieten. Näheres Kriegstraße 30, Telefon 498.

**Werkstätte u. Magazin**  
zu vermieten. Näheres bei B. Wirth, Gartenstraße 10 im Seitenbau.

**Zimmer,**  
1 Treppe hoch, per 1. Juli als Büro od. Wohnung preiswert zu vermieten. Näheres Jähringerstraße 71, 2. Stock.

**Lokal,**  
als Werkstätte od. Magazin geeignet, 3 Stockwerke, mit Keller und Speicher, je 70 qm, sofort billig zu vermieten. Näheres Jähringerstraße 8, 2. Stock.

**Stallung**  
zu vermieten: Philippstraße 19.

**Stallung zu vermieten.**  
Sans Thomastr. 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Speisekammer, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 65 im Kontor.

**Zimmer**

**Gerwigstr. 33** sind im 5. Stock unmobilierte Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 35, 2. Stock.

**Karl-Friedrichstraße 30**, 2. Et. hoch, sind 2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sowie 2 einspr. gut möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Einfach möbl. Zimmer mit Pension per sofort an jg. Kaufmann od. Schüler aus guter Familie abzugeben: Soffienstr. 5, 2. Etage.

**Schön möbliert. Zimmer,**  
entf. auch leerer Zimmer in neuem Hause zu vermieten: Koonstr. 29 I.

**Für Kurgäste.**  
2 Zimmer möbliert oder unmobiliert im Schwarzwald in der Nähe von Bühl zu vermieten. Auskunft: Gartenstraße 39, 3. Stock.

**Große Werkstätte**  
mit Keller, Karlstraße 75., per sofort zu vermieten. Näheres J. Göttinger & Wornser, Herrenstraße 9.

**Herrenstraße 11** ist ein schöner, großer Lagerraum mit Oberlicht ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per 1. Juli a. e. zu vermieten: Herrenstraße 9, Büro.

**Miet-Gesuche**  
Kleine Familie (3 Pers.) sucht per 1. Okt. schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Ofen- u. Südbalkon ausgesprochen. Offerten unter Nr. 6676 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnungsgesuch.**  
Kinderl. Ehepaar sucht per 1. Juli schöne moderne 3-4 Zimmerwohnung mit Bad, Ofen- u. Südbalkon in der Gegend vom Mühlburgertor bis Ende Kaiser-Allee. Off. mit Preisang. abgeh. Schillerstr. 2, 2. Stock, bei H. Graf.

**Schöne 2 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör, Dinter- u. Mans. angefl. u. fl. Familie (2 Pers.) im Zentrum der Stadt auf 1. August oder später ges. Off. u. Preis unter Nr. 6664 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kleine Familie**, 3 Personen, pümtl. sucht auf 1. Okt. eine saubere, kleine 3 Zimmerwohnung, West- oder Südbalkon. Offert. u. Preis unter Nr. 6675 ins Tagblattbüro erbeten.

**Auf 1. Juli** sucht Wohnung ein Beamter, der dauernd hier angestellt ist. Gewünscht wird eine Hochparterre- oder lieber 2. Stock-Wohnung von 5-6 Zimmern, davon 3-4 große, womöglich mit allen modernen Einrichtungen und Gartenanteil, in ruhiger Lage der Mittel- oder Weststadt. Angeb. mit genauer Preisangabe unter Nr. 6688 ins Tagblattbüro erbeten.

**Beamtenswitze** sucht auf 1. Oktober 3 Zimmerwohnung im Preise bis zu 500 Mark. Angebote unter Nr. 6679 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gesucht auf 1. Oktober** schöne, freie 6 Zimmerwohnung

eventl. Einfamilienhaus mit Bad, Garten und sonstigem Zubehör, nahe oder nicht weiter als 15 Minuten vom Sonntagplatz gelegen. Gestl. Offerten unter Nr. 6678 ins Tagblattbüro erbeten.

**Dame** sucht auf 1. Oktober Zimmer nebst Küche, event. 2 kleiner. Parterre ausgegliedert. Südwestlich bevorzugt. Off. u. Nr. 6687 ins Tagblattbüro erbeten.

**Läden und Lokale**

In guter Lage ein schöner, kleiner Laden für feineres Bazar- oder Geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 6642 ins Tagblattbüro erbeten.

**Eur. gutgehendes Spezerei- od. Gemüsegeschäft** zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6676 ins Tagblattbüro erbeten.

**Offene Stellen**  
Wegen Erkrankung des Mädchens wird eine zuverlässige und fleißige Nachfolgerin mit guten Zeugnissen sofort od. auf 1. Juli gesucht. Näheres Kriegstr. 67, part.

**Läden und Lokale**

In guter Lage ein schöner, kleiner Laden für feineres Bazar- oder Geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 6642 ins Tagblattbüro erbeten.

**Eur. gutgehendes Spezerei- od. Gemüsegeschäft** zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6676 ins Tagblattbüro erbeten.

**Große Werkstätte**  
mit Keller, Karlstraße 75., per sofort zu vermieten. Näheres J. Göttinger & Wornser, Herrenstraße 9.

**Herrenstraße 11** ist ein schöner, großer Lagerraum mit Oberlicht ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per 1. Juli a. e. zu vermieten: Herrenstraße 9, Büro.

**Miet-Gesuche**  
Kleine Familie (3 Pers.) sucht per 1. Okt. schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Ofen- u. Südbalkon ausgesprochen. Offerten unter Nr. 6676 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnungsgesuch.**  
Kinderl. Ehepaar sucht per 1. Juli schöne moderne 3-4 Zimmerwohnung mit Bad, Ofen- u. Südbalkon in der Gegend vom Mühlburgertor bis Ende Kaiser-Allee. Off. mit Preisang. abgeh. Schillerstr. 2, 2. Stock, bei H. Graf.

**Schöne 2 Zimmerwohnung** mit Küche und Zubehör, Dinter- u. Mans. angefl. u. fl. Familie (2 Pers.) im Zentrum der Stadt auf 1. August oder später ges. Off. u. Preis unter Nr. 6664 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kleine Familie**, 3 Personen, pümtl. sucht auf 1. Okt. eine saubere, kleine 3 Zimmerwohnung, West- oder Südbalkon. Offert. u. Preis unter Nr. 6675 ins Tagblattbüro erbeten.

**Auf 1. Juli** sucht Wohnung ein Beamter, der dauernd hier angestellt ist. Gewünscht wird eine Hochparterre- oder lieber 2. Stock-Wohnung von 5-6 Zimmern, davon 3-4 große, womöglich mit allen modernen Einrichtungen und Gartenanteil, in ruhiger Lage der Mittel- oder Weststadt. Angeb. mit genauer Preisangabe unter Nr. 6688 ins Tagblattbüro erbeten.

**Beamtenswitze** sucht auf 1. Oktober 3 Zimmerwohnung im Preise bis zu 500 Mark. Angebote unter Nr. 6679 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gesucht auf 1. Oktober** schöne, freie 6 Zimmerwohnung

eventl. Einfamilienhaus mit Bad, Garten und sonstigem Zubehör, nahe oder nicht weiter als 15 Minuten vom Sonntagplatz gelegen. Gestl. Offerten unter Nr. 6678 ins Tagblattbüro erbeten.

**Dame** sucht auf 1. Oktober Zimmer nebst Küche, event. 2 kleiner. Parterre ausgegliedert. Südwestlich bevorzugt. Off. u. Nr. 6687 ins Tagblattbüro erbeten.

**Läden und Lokale**

In guter Lage ein schöner, kleiner Laden für feineres Bazar- oder Geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 6642 ins Tagblattbüro erbeten.

**Eur. gutgehendes Spezerei- od. Gemüsegeschäft** zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6676 ins Tagblattbüro erbeten.

**Offene Stellen**  
Wegen Erkrankung des Mädchens wird eine zuverlässige und fleißige Nachfolgerin mit guten Zeugnissen sofort od. auf 1. Juli gesucht. Näheres Kriegstr. 67, part.

**Läden und Lokale**

In guter Lage ein schöner, kleiner Laden für feineres Bazar- oder Geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 6642 ins Tagblattbüro erbeten.

**Eur. gutgehendes Spezerei- od. Gemüsegeschäft** zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 6676 ins Tagblattbüro erbeten.

**Graves Mädchen**  
zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht: Boeckstraße 29 III.

**Monatsmädchen.**  
Graves, fleißiges Mädchen für nachmittags gesucht. Zu erfragen Draischstraße 12 III links, von 11 bis 12 Uhr.

**Männlich**

**Stenotypist**  
oder Stenotypistin zum 1. Juli od. früher gesucht. Angebote mit Lebenslauf sowie Angabe des Gehalts unter Nr. 6636 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gewandte Reisende**  
(auch Frauen)  
für den Vertrieb eines neuen ärztlichen Hausbuches gesucht. Hohe Provision. Off. unter U 12 an das Ulmer Tagblatt, Ulm a. D.

**Als**

**Zichtpanzer**  
junger Mann gesucht, der schon solche angefertigt hat: Kaiser-Allee 29.

**Stellen-Gesuche**

**Weiblich**

**Zimmernädchen,**  
das sehr gut nähen und bügeln kann sucht Stelle auf 1. Juli. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter Nr. 6623 an das Tagblattbüro erbeten.

**Stelle suchen:** Kleinstädter, die suchen können sowie tüchtige Zimmernädchen suchen zum 1. Juli Stellen durch Zuseher Zeller Witwe, gewerbmäßige Stellenermittlerin in Göttingerstr. 25, Hinterhaus, 2. Stock.

**Schreibbüro.**  
Maschinenfürstl. Arbeiten, Zeugnisabscr., Fernschreibungen etc., prompt und billig: Albrechtstr. 4.

**Tüchtige Friseurin**  
nimmt noch einige Kunden an. Offerten unter Nr. 6680 ins Tagblattbüro erbeten.

**Tüchtige Schneiderin** nimmt noch Arbeit an, in oder außer dem Hause. Blumen u. Röde werden billig gefertigt: Albrechtstr. 29, 2. St. hoch, Vorderb.

**Männlich**

**Chauffeur.**  
Junger, tüchtiger, gelernter Mechaniker sucht Stellung. Offert. unter Nr. 6655 ins Tagblattbüro erbeten.

**Schulentlassener Junge** mit nur ersten Schulzeugnissen sucht per sofort oder auf 1. Juli Lehrstelle auf einem Büro. Offerten unter Nr. 6677 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kollen-Münzige**  
besorgt billig R. Wulfinger, Dienstmann Nr. 1, Lessingstraße 8a.

**Verloren u. gefunden.**  
Schwarzer Dobermannspitzer mit weißem Halsband hat sich verloren. Bitte denselben abzugeben: Reutenbacherstraße 12.

Am Samstag blieb auf Tennisplatz, Nähe Westendstr., ein braunseidener Damenschirm stehen. Gegen Belohnung abzugeben Kaiserstraße 69 II.

**Verkaufe**

**Rentenhäuser**  
je 4 Zimmer, Bad etc. in äußerster Ausstattung in der Blooms u. Boeckstraße, ferner ein Doppelhaus mit je 2x3 Zimmern etc., 6% rent., äußerst billig abzugeben wegen Wegzugs. Off. unter Nr. 6615 ins Tagblattbüro erbeten.

**Einfamilienhaus**  
in Durlach zu verkaufen.  
In schönster Lage am Turmberg, enth. 7 Zimmer, Bad, 2 Manfargen, Waschküche, gr. Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen oder zu vermieten durch

**Büro Kornland,**  
Karlsruhe i. B.

**Waren-Agentur-Geschäft**  
der Lebensmittelbranche zu verkaufen. Preis 800 M. Gestl. Off. u. Nr. 6660 ins Tagblattbüro erbeten.

Aufgerichtete Kompl. Betten 25 und 35 Mark zu verkaufen: Ludwigs-Wilhelmstraße 18, Hof links.

Note neureiche Seiden- u. färb. Gar-nituren, Chiffoniere, Tischschranke (empire) etc. zu verkaufen. Näheres Albrechtstraße 71, 2. Stock.

Gut erhaltener, flammiger Gas-herd mit Tisch für 15 M. zu verk.: Seubertstr. 15, parterre. Ebenfalls gut getragene Kleider abzugeben.

**1 Majner Bettstelle** mit Kopf- u. Fußende in verkaufen: Herrenstraße 48, Erb. 4. Stock.

**Staubapparate**  
13x18 u. 18x24, Kopierrahmen, Schalen, Kartons, Gemälde etc. sowie eine kompl. Einrichtung zur Herstellung von Semi-Emaille-Schmuckstücken, gebe weg. Geschäftsaufg. zu ans. bill. Preisen ab. Ansführt. Verzeichnis samtl. Art. gratis. Off. unter Nr. 6686 ins Tagblattbüro erbeten.

**Sehr schönes Buffet, unabh. poliert**  
190 M.  
eichenes Buffet, erstklass. Arbeit 175 M.  
2 vollst. sand, pol. Betten 30 u. 20 M.  
1 große pol. spanische Wand . . . 6 M.  
1 fl. oval, pol. Tisch . . . 7 M.  
1 Nähmaschine (Junfer & Ruh) 40 M.  
1 weißer Waschtisch . . . 6 M.  
1 großer Küchenschrank . . . 8 M.  
4 gleiche Stühle (Wiener) zuf. . . 8 M.  
1 pol. Nachttisch . . . 2 M.  
1 großer verlegbarer Schrank . . . 25 M.  
1 Bügelständer mit Ständer . . . 6 M.  
1 schöne gepolsterte Bank . . . 10 M.  
1 fl. antike, weiße Waschkommode 12 M.  
1 Sportwagen mit Gummirädern 5 M.  
1 schönes Federbett, 2 Kissen . . . 25 M.  
sind zu verkaufen: Lessingstr. 33 im Hof.

**2 Pianinos**  
(wenig gebraucht) werden unter Garantie billig abgegeben.

**J. Kunz,**  
Karl-Friedrichstraße 21.

**Dampfmaschine,**  
moderne Konstruk., tadelloser erhalten, 25 PS, 9 Atm., System Kohlschaf, sofort spottbillig zu verkaufen. In Betrieb zu besichtigen noch während 14 Tagen.

**W. Ziegler, Ettlingen i. B.**

**Kochherd**  
billig zu verkaufen: Amalienstraße 43.

**Schloßherd** mit Messingfänge, gut erhalten, billig zu verkaufen: Kornbühlenerstraße 8, 2. Stock rechts.

**Piccolowagen und Motorrad**  
billig zu verkaufen. Näheres Gartenstraße 57, in der Wirtschaft.

**Heißwasserspender,**  
verschiedene, zu billigen Preisen: Albrechtstr. 44.

**Ein- und Zweiräder,**  
fast neu, zu verkaufen: Kaiser-Allee 31, 4. Stock.

**Polscheibend.**  
4 Monate alter, schöner, rasenreiner Vireobalzer mit Stammbaum für 40 M. zu verkaufen. Apfelbacher, Sternbergstraße 4, 3. Stock links.

**Briefmarken-**  
Album billig zu verkaufen. Offert. unter L. R. 37 hauptpostl. Karlsruhe erbeten.

**Kaufgesuche**

**Bauplatz**  
in der südwestlichen Stadtlage zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 6603 ins Tagblattbüro erbeten.

**Junfer & Ruh-Ofen**  
gesucht, Nr. 3, gut erhalten.  
Rudolf Haas & Sohn,  
Schützenstraße 16.

**Die höchsten Preise erzielen Sie**  
für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Möbl., Betten, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Pfandstücke, Stiefel, von Frau Pfleger, Jähringerstraße 33, 3. Stock.

**Gebisse kauft**  
nur Dienstag, den 18. Juni: Karlsstraße 41, Vorderhaus, 3. Stock. Zahle per Bahn 20 bis 150 M.

**An- und Verkauf-Geschäft**  
**H. Weintraub,**  
KARLSRUHE,  
52 Kronenstrasse 52,  
empfiehlt sich sehr geehrten Herrschaften zum Ankauf getragener Herren- und Damenkleidung, Uniformen aller Art, Schuhe, Möbel, Betten etc.  
Postkarte genügt.

Wer abgelegte Kleider hat und möchte sie gern verkaufen, Der schreib' mir eine Reichspostkarte, Dann komm' ich schnell gelaufen; Ich zahle einen hohen Preis, Daß jeder kann beschreiben, Wer die Adresse noch nicht weiß, Kann sie hier unten les'n.

**A. Maier,**  
Markgrafenstraße 20.

bei Tisch war nun gewiß zum Teil Schlichts Werk. Zu denken, daß ein Redakteur und Kritiker sein konnte und dabei solch milder Mensch hinter jedem kritischen Wort empfand man noch keine Wahrheitsliebe, hinter jedem Wis und Scherz die hilfsbereite Güte!

Es war der Mutter ordentlich ein Trost, daß Schlicht den Winter in Berlin verbringen werde.

O, wie schwer war die Stunde, der Augenblick des Abschieds gewesen! Da hatte noch einmal alle ihre Fassung zu brechen gedroht, Kän im Reifstich, bildschön, ein wenig hochmütig, fast schon nicht mehr die Tochter von Friedrichsholm, fast schon der Mensch der großen Welt. Neben ihr Frank Rothmann, in den Augen eine leise, seltsame Betrübtheit, in dem ernsten Gesicht schon etwas von dem sorgenden Lebensgefühl. Er legte ihr zum Abschied den Arm um die Schulter und sie sah, daß seine Augen feucht waren. „Urs, ich will euer Kleinod gut hüten,“ tams bewegt an ihr Ohr. Ein nadelfeiner Schmerz hatte ihre Brust durchbohrt. O du glückliche, seltsame Kän — er will dich hüten! Sie wußte nachher nicht mehr, ob sie das laut gesagt hatte.

„Daß ich eigentlich etwas Dummes gesagt beim Lebenswohl? fragte sie Schlicht, der nahe dabei gestanden hatte.“

„Durchaus nicht!“ antwortete der. — „Sie haben nur gesagt: „Leb wohl, Schwager, und kehrt bald wieder.“ Und man merkte Ihnen nur ein ganz klein wenig an, daß das Goldstücklein gesprungen war, das Sie und das Schwesterlein in schönen Morgentagen verband.“

Das hatte eigentlich wunderbar geklungen — wie kam er auf das zerprungene Goldstücklein? Sie mußte noch manchmal an dies Wort denken. Auch an diesem entzückenden Regenachmittag waren ihre Gedanken mit dem zerprungenen Kettenlein beschäftigt.

„Du geräts wohl auch ins Träumen, Urs,“ weckte die Stimme der Mutter sie.

„Weinah,“ gestand sie schuldbehaftet, lächelte die Mutter an und strich über ihre Stirn.

„Du Ursel, wir müssen ja wohl mal als ein paar tapfere Kampfgenossen darüber sprechen — wie denkst du dir unser ferneres Leben? Du bist jung, du sollst allein entscheiden.“

Ursel nähte Puppenkleider zum Weihnachtsfest für einige Arme in Holm. Jetzt ließ sie die Stiche fallen, lächelte wieder ihr warmes, herzliches Lächeln und sagte: „Meine gute Mutter! Frank und Kän meinen ja wohl in ihres Herzens Einigkeit, wir sollten uns in Syden oder sonstwo irgend eine passende Wohnung suchen und Friedrichsholm verpacken. Aber fürs Ältesteil sind wir doch nicht reif, wie Mutter?“ Ursulas Augen strahlten wie ein paar Leuchter.

„Gut, daß du so denkst, Urs. Ich fürchte nur manchmal, die Einsamkeit wird zu viel für dein junges Herz, du bist so sehr, sehr ernst geworden.“

„Das geht auch wieder vorüber, Mutter,“ sagte Urs gleichmütig und nahm ihre Arbeit wieder auf. „Sei nur ganz ruhig, wenn ich nur hier bleiben kann, im lieben alten Gleis! Selbst Baiers Tod — fuhr sie leise und zögernd fort — ist hier nicht so schwer zu ertragen, weil alle Spuren seines Lebens hier sind.“

In Gedanken fuhr sie noch fort, leidenschaftlicher, als ihre Worte es gewesen waren: Ich will meine Arbeit wie du Frank Rothmann, und wie du dein Vergnügen, Kän — und wie wir alle die Liebe wollen — oder wollten. Ja, so heiß begehrte ich meine Arbeit!

Die Mutter nahm das Gespräch wieder auf. „Wir müssen dann wohl einen Verwalter haben, Urs?“

„Ja, an einen Verwalter hab' ich auch gedacht. Allein schaff ich's nicht, dazu hab' ich nicht genug Weisheit und Verstand, Mutter — wenigstens jetzt noch nicht. Und immer höre ich ansprechen, das geht auch nicht, vielleicht ist er auch in manchen Stücken zu altmodisch. Uebrigens die Bücher, die gibst du mir wohl mal, nicht Mutter?“

Ja, die Bücher bekam sie in die Hand und überhaupt die Schlüssel zu des Baters Schatulle. Aber sie hatte es sich leichter gedacht, Einblick zu gewinnen. Der Vater hatte doch mehr um die Ohren gehabt als man gedacht. Solch eine komplizierte Landwirtschaft wie die auf Friedrichsholm! Da war das große Herrenmoor nordwärts, das so viel Sommerarbeit verlangte und eigentlich wenig ergiebig war. Ob das nicht irgendwo besser mit dem Weltmarkt in Verbindung zu bringen wäre?

(Fortsetzung folgt.)

**Verkaufe**

**Rentenhäuser**  
je 4 Zimmer, Bad etc. in äußerster Ausstattung in der Blooms u. Boeckstraße, ferner ein Doppelhaus mit je 2x3 Zimmern etc., 6% rent., äußerst billig abzugeben wegen Wegzugs. Off. unter Nr. 6615 ins Tagblattbüro erbeten.

**Einfamilienhaus**  
in Durlach zu verkaufen.  
In schönster Lage am Turmberg, enth. 7 Zimmer, Bad, 2 Manfargen, Waschküche, gr. Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen oder zu vermieten durch

**Büro Kornland,**  
Karlsruhe i. B.

**Waren-Agentur-Geschäft**  
der Lebensmittelbranche zu verkaufen. Preis 800 M. Gestl. Off. u. Nr. 6660 ins Tagblattbüro erbeten.

Aufgerichtete Kompl. Betten 25 und 35 Mark zu verkaufen: Ludwigs-Wilhelmstraße 18, Hof links.

Note neureiche Seiden- u. färb. Gar-nituren, Chiffoniere, Tischschranke (empire) etc. zu verkaufen. Näheres Albrechtstraße 71, 2. Stock.

Gut erhaltener, flammiger Gas-herd mit Tisch für 15 M. zu verk.: Seubertstr. 15, parterre. Ebenfalls gut getragene Kleider abzugeben.

### Achtung!

Wer für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, altes Möbel, Speicher- und Kellerkram die höchsten Preise erzielen will, wende sich an die Adresse: **D. Turner, Scheffelstraße 64.** Teleph. 1339. — Postkarte genügt.

### Alte Gebisse

kauft fortwährend Frau Pfleger, Zähringerstr. 33, 3. St. Zahl p. Jahr 20 S bis 1.50 M.

### Ich zahle

für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten usw. höchste Preise. Komme zu jeder Zeit. Schreiben an **J. Gloger, Markgrafenstraße 3.**

### Kaufe!

getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. zu höchsten Preisen. **J. Silbermann, Brunnenstraße 1.** Postkarte genügt.

### Karlsruher Turngemeinde (1846).

Tätiges Mitglied des Jungdeutschland-Bundes Baden.



Fördert eure Gesundheit durch regelmäßig betriebene Leibesübungen!

Hierzu bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheiten.

**Männerturnen u. Zöglingsturnen:** Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr abends, Zentralturmhalle, Bismarckstrasse 12 — Sommerturnplatz: Vorholzstraße 23/25.

**Knabenturnen:** Alter 12-14 Jahr. Mittwoch, nachm. 1/2 8 Uhr Samstag, nachm. 1/2 8 Uhr

**Südenschule, Südenschule, Alters- und Gesundheitsringe:** Freitag, 8 1/2-10 Uhr abends, Goetheschule (Gartenstrasse).

**Frauenturnen:** Donnerstag, 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sofienstr. 14.

**Damenturnen:** Montag Höhere Mädchenschule, Sofienstr. 14. Mittwoch Goetheschule, Gartenstrasse. Donnerstag Gutenbergschule, Nelkenstrasse, jeweils 1/2 9-1/2 10 Uhr abends.

**Spiele:** Fuß-, Faust-, Schleuderball, Lauspiele, Sonntag vormittag auf dem Festumplatz bei der Zentralturmhalle.

**Wanderritte:** Halb- und ganztägige Wanderungen.

**Sängerritte:** Dienstags nach dem Turnen Singstunden.

**Besichtigung der Turnbetriebe:** stets gestattet. Anmeldungen mündlich oder schriftlich.

**Vereinslokal:** Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse 4. **Der Turnrat.**

### Karlsruher Liederkrans.



Die Herren Sänger werden gebeten, heute **Montag** abend pünktlich **1/2 9 Uhr** zu besonderem Zwecke bei Mitglied Herlan (Zur Eintracht), Karl-Friedrichstrasse, zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

### Lederstühle,

abgenützte, werden aufgepolstert u. fachmännisch aufgefärbt, gut erhalten. Rohrstühle werden zu Lederstühlen umgearbeitet.

### E. Schütz,

Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstraße 227.

### Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 17. Juni 1912.

38. Vorstellung außer Abonnement.

### Charleys Tante.

Schwank in drei Akten von Brandon Thomas. In Szene gesetzt von Otto Kienfischer.

#### Personen:

Colonel Sir Francis Chesney, Baronet, früher in indischen Diensten. **Hugo Söder.**  
 Stephen Spittigue, Advokat in Oxford. **H. Wasserbaum.**  
 Jack Chesney, **Emmenten** Henry Pfeil.  
 Charles Welfham, in Oxford. **Paul Gemmeck.**  
 Lord Francourt Babberley, **Zeit** von Kronen.  
 Bruffel, Factotum im Colosse. **Karl Dapper.**  
 Donna Lucia d'Alvares, Charleys Tante. **M. Frauenhofer.**  
 Ann, Spittigues Nichte. **Sie Noorman.**  
 Kitty Vernon, Spittigues Mündel. **Milvine Müller.**  
 Ella Delabay, eine Waife. **Hedwig Dolm.**  
 Ein Diener. **Ludwig Schneider.**

Ort: Oxford. — Zeit: Gegenwart.

Pause nach dem ersten Akt.

Kaffe-Eröffnung: 1/2 8 Uhr.

Anfang: 8 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M. 5.—, Sperrsitze: I. Abteilung M. 4.— usw.

Wochenplan siehe Seite 2.

### Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Montag, den 17. Juni.

**Hoftheater.** Vorstellung.  
**Welt-Kinematograph.** Vorstellung.  
**Kaiser-Kinematograph.** Vorstellung.  
**Metropol-Theater.** Vorstellung.  
**Zentral-Kino.** Vorstellung.  
**Kyrenm.** Vorstellung.  
**Kaiser-Panorama.** Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.  
**Turngemeinde.** Damenabt. 1/2 9-1/2 10 Uhr. Höhere Mädchenschule.  
**Männerturnverein.** Allgemeines Turnen 8-10 Uhr, Zentralturmhalle.  
**II. Damenabteilung** 6-7 Uhr, Oberrealstraße.  
**Turngesellschaft.** Damenabteilung 8-10 Uhr, Schüllerschule; Zöglinge 8-10 Uhr Nebenschule.  
**Stadtgarten.** 8 Uhr Konzert der Feld-Artillerie-Kapelle „Großherzog“ Nr. 14.

### Stadtgarten.

Heute Montag, den 17. Juni, abends 8 Uhr:

### Militär-Konzert

(Opern-, Operetten- und vollständige Musik) ausgeführt von der Kapelle des **Feld-Art.-Regiments „Großherzog“** (i. Badisches Nr. 14).

Leitung: Königl. Obermusikmeister **S. Diefle.**

Eintritt: { Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.  
 Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 Programm 10 Pfennig.  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.  
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

### Volksschauspiel Oetigheim.

**Elmar, Falk vom Habichtshof** nach Dreizehnlinden

Aufführung: Jeden Sonntag vom 16. Juni bis 13. Oktober; ferner am 19. Juni, 29. Juni (Peter und Paul), 9. Juli (Großherzogs Geburtstag), 15. August (Maria Himmelfahrt), 28. August u. 11. Septbr. auf großer Naturbühne im Wald.  
 Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen, ganz gedeckt. Anfang 2 1/2 Uhr — Ende 6 1/2 Uhr.  
 Preise der Plätze: Stehplatz 50 Pfg., Sitzplatz 1 M., 2 M. und 3 M. nebst einigen Logenplätzen zu 5 M.  
 Beste Zugverbindung: für Hinfahrt ab Karlsruhe 12 20 121 138 154 Uhr. Für Rückfahrt ab Oetigheim 7 22 8 22 9 22 10 22 Uhr.  
 Vorverkauf: Karlsruhe, Zeitungskiosk b. Hotel Germania, Teleph. 600, Herdersche Verlagsbuchhandlg., Teleph. 1286, daselbst auch Textbücher zum Preis von 25 Pfg.  
 Oetigheim, Theaterbureau, Telephon 61, Rastatt.

### Nesslau Obertoggenburg

**Hotel und Pension Traube**  
 Altbekannt gutgeführtes Kur- und Touristenhaus in bergumgrenztem Hochtal, ruhig angenehmer Sommeraufenthalt. Grosser, schattiger Garten, Spielplatz und Waldpark. Hohe, freundliche Zimmer, elektr. Licht, Telefon und Bäder. Spezialität: Bachforellen (eig. Fischpacht) Angelsport. Pensionspreis Fes. 5.—. Prospekte gratis. Höflich empfiehlt sich **Riede-Achswanden.**

**Mietverträge** sind zu haben in der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsruh. Tagblattes.

### Öffentlicher Vel. Vortrag.

Dienstag, den 18. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Missionsaal, Kaiserstr. 168, Stb. II.

Thema:

### Weltfrieden oder Weltkrieg?

Redner: **R. Liechi** aus Straßburg.

Eintritt frei! Jedermann willkommen!



**Ludwig Oehl**  
 Nachfolger **KARLSRUHE** Kaiserstr. 112  
 Handschuh- und Krawatten-Spezial-Geschäft

**Damen-Sonnen-Schirme**  
 der vorerledigten Saison wegen mit **10-30 % Rabatt.**

### Karlsruher Herrenkleider-Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Werkstätte

### Eugen Messner

Telephon 3273 Blumenstrasse 25 am Ludwigsplatz empfiehlt sich in allen Arten von

Reparaturen, Bügeln, Reinigen

sowie

Umändern und Neu-Ausfüllern von Damen-Jackets u. sämtl. Herren-Garderoben.

Abholen und Zustellung gratis.

### Restaurant „Goldener Adler“

Inhaber: **Ernst Müller**

12 Karl-Friedrichstraße 12 Telephon 2614

Spezial-Ausschank der Brauerei Kammerer

Vorzüglicher Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement. Meinen Saal und meine Vereinszimmer bringe ich besonders in Erinnerung.

Jeden Montag und Donnerstag Schlachttag.

### LEDER-MÖBEL

Sofa, Schreibstühle, Lederstühle **Klub-Sessel**  
 Saffian und antike Leder, bequem und solid, konkurrenzlos billigste Preise.



Größte Auswahl am Platze. Muster und Zeichnungen kostenlos

### E. Schütz,

Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstr. 227. Auffärben abgenützter Ledermöbel.

### 160 % Mehrumsatz in 1911

beweist die vermehrte Nachfrage nach der qualitativ führenden **Obst-Sekt-Marke Peter Boller**

deren bevorzugte Verwendung, sowohl als Tafel-Sekt — wie auch zur Bowle — anerkannt ist.

Man besuche **Peter Boller, Obst-Sekt-Kellerer**, die Firma: **HOEHEIM** am Main  
 Zu beziehen durch den Weinhandel u. a.: bei **J. Estelmann**, Hoflieferant, Karlsruhe  
**S. Görig Söhne**, Weingroßhandlung, Kuppenheim  
**Hermann Brenk**, Weingroßhandlung, Pforzheim.

### Stadtgarten.

Morgen, den 18. Juni, nachmittags 4 Uhr:

### Dienstags-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des **1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.**

Direktion: Königl. Musikmeister **Bernhagen.**

Eintritt: { Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.  
 Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

### Zucker-Abichlag!

Süßzucker . . . zu 27 Pfg.  
 Kristallzucker . . zu 27 Pfg.  
 Grieszucker . . . zu 28 Pfg.  
 Würfelzucker . . zu 28 Pfg.  
 Candis, schw. . . zu 42 Pfg.

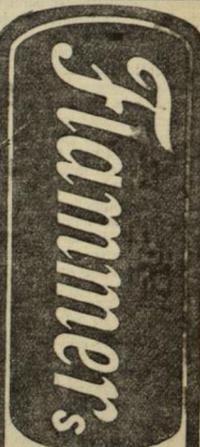
Ferner: **Anjabbrandtwein**

Str. 80 Pfg.

fämtliche Gewürze in frischer Qualität empfiehlt

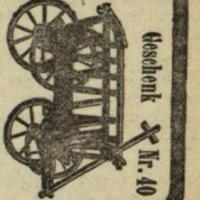
### Bucherer

in sämtlichen Filialen.



**Flammer's**  
 neue Neuerung  
 15 Pfg.

bleiben sich in ununterbrochener Dittle und Reinigungsverkraft immer gleich. Gefertigung aus reinen Stoffen nach höchsten Anforderungen, eine feine, lange, ins Reichste verteilte Markenführung, der Reinheit bedingten Biltige Preise und wertvolle Gefährte.



### Flechten,

Milch, Danturweihen, Sommerprossen. Ärzte empfehlen Dr. **Kuhn's Glycerin-Schwefelmilchseife**, 80 u. 50, von **Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg.** Hier: **Perm. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223, Internation. Apoth., Kaiserstraße 80.**

### Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

Herr Dr. Wolffe hielt kürzlich einen Vortrag über Fernphotographie und Fernsehen. Die Aufgabe des Fernsehens ist zwar seit langer Zeit theoretisch gelöst, jedoch hat bis jetzt noch nicht die praktische Durcharbeitung ihr Ziel erreicht. Als Vorläufer auf diesem Gebiete kann man die Pantelographen und vor allem die Fernphotographen ansehen. Der Vortragende demonstrierte einen Pantelographen von Caselli. Diese Vorrichtung besteht aus zwei Apparaten: der Gebestation und der Empfangstation. Auf beiden Stationen befinden sich synchronrotierende metallische Zylinder. Auf der Gebestation ist das zu übertragende Bild mit einer isolierenden Tinte auf die Metallfläche des Zylinders aufgetragen. Ein Kontaktstift gleitet auf der Bildfläche und, je nachdem, ob er die Metallfläche oder die isolierenden Bildspuren berührt, schließt er oder unterbricht er den Strom, welcher zu der Empfangstation geleitet wird. Auf der Empfangstation ist der Zylinder mit einem Papierstreifen belegt und hat des Kontaktstiftes gleitet auf der Papierfläche ein Zeichenstift, der bei Schließen des Stromes an das Papier gedrückt wird. Während der Rotation verschieben sich die beiden Zylinder durch eine Schraubenachse längs ihrer Achsen, so daß die Spur des gleitenden Stiftes eine Schraubenlinie auf der Zylinderfläche bildet; dadurch kommen alle Punkte des Bildes nacheinander mit dem Stift in Berührung. Dieser Apparat kann nur die Umrisse der Bilder wiedergeben, dabei dauert die Uebertragung des Bildes je nach dem Modell etwa 1 Stunde. Bedeutende Fortschritte auf diesem Gebiet leistete der von Prof. A. Korn erfundene Teleautograph. Mit diesem Apparat kann man photographische Bilder übertragen, die jedoch zu diesem Zweck besonders präpariert sein müssen. Man kopiert hierzu das Bild durch einen Raster (Gitter). Auf diese Weise erhält man ein Bild, das nur aus Strichen besteht, dabei geben die verschiedenen Verdünnungen der Striche die Lösung des Bildes wieder. Ein so präpariertes Bild wird auf den Zylinder der Gebestation aufgetragen, und zwar so, daß die Striche leitend sind. Mit einem gleitenden Stift wird der Strom so wie bei Caselli unterbrochen oder geschlossen. Auf der Empfangstation ist der rotierende Zylinder mit einem photographischen Film versehen. Das Licht einer Lampe (Nernstlampe) wird mit Linien auf den Film gerichtet, jedoch von einer beweglichen Blende aufgehalten; unter der Wirkung des Stromes wird die Blende verschoben und das Licht durchgelassen, wodurch auf dem Film in entsprechenden Punkten eine Schwärzung entsteht. Im Prinzip ist hier derselbe Vorgang wie bei Caselli, nur daß statt des Stiftes ein Lichtstrahl zeichnet. Zwei sehr wichtige Neuerungen besitzt der Korn'sche Teleautograph. Erstens wird die synchrone Bewegung der Zylinder durch eine geistreiche Anordnung bis auf 1 Prozent konstant gehalten. Zweitens bemerkt Korn als bewegliche Blende einen Faden des Seitengalvanometers. Der Vortragende führte ein Nervenmodell dieser Anordnung vor. Sie beruht darauf, daß zwischen den Polen eines Elektromagneten sich ein leitender Faden befindet, der unter Einwirkung des ihn durchfließenden Stromes sich an die Seite verschiebt. Bei Korn ist der Faden durch einen Aluminiumstreifen ersetzt und wirkt als die bewegliche Blende. Auf diese Weise konnte Korn nicht nur gute Bilder erhalten, sondern auch die Zeit der Uebertragung bedeutend herabsetzen. Doch erst die Anwendung von Selen erlaubte die direkte Uebertragung von Photographien. Selen ist ein dem Schwefel ähnlicher Körper, der die Eigenschaft besitzt, seinen sehr großen elektrischen Widerstand unter Einwirkung des Lichtes zu variieren. Der Vortragende zeigte in einigen Experimenten die Wirkung des Lichtes auf Selen; es genügt eine diffuse Beleuchtung, um seinen Widerstand bis auf die Hälfte zu vermindern. Trotz ihrer großen Empfindlichkeit besitzen die Selenzellen den Fehler, daß sie nicht unmittelbar nach Ausschalten des Lichtes auf ihren Anfangswiderstand zurückkommen, sondern längere Zeit dazu brauchen. Korn gelang es, diese sogenannte Trägheit der Selenzellen mit einer genialen Kompensationsmethode zu umgehen und diese für die Fernphotographie brauchbar zu machen. Die Anordnung der Korn'schen Fernphotographie ist folgende. Auf der Gebestation befindet sich ein schraubenartig rotierender Glaszylinder, auf dem der photographische Film mit dem zu übertragenden Bilde angebracht ist. Ein Lichtstrahl fällt durch den durchsichtigen Film auf eine Selenzelle und wird je nach der Lösung des Bildes geschwächt. Die Selenzelle vermindert die Lichtschwankungen in entsprechende Stromschwankungen, die der Empfangstation übermittelt werden. Die Anordnung der Empfangstation ist ähnlich wie beim Teleautographen, nur, daß die Blende im Seitengalvanometer proportional den Stromschwankungen abgelenkt wird und dementsprechend mehr oder weniger Licht auf den empfindlichen Film durchläßt. Auf diese Weise werden die verschiedenen Punkte des Empfangsfilms mehr oder weniger geschwächt, je nach der Lösung der entsprechenden Punkte des Bildes auf der Gebestation. Diese Anordnung erlaubt, ein vollkommenes Bild in wenigen Minuten zu übertragen. In München und Berlin sind bereits derartige Apparate im Betrieb. — Von da aus aber ist noch ein weiter Weg zum Fernsehen. Wie man sieht, ist es möglich, ein Bild nur punktweise zu übertragen, und zwar alle Punkte nacheinander. Das Auge behält die Eindrücke noch etwa 1/5 Sekunde nach der Beleuchtung, so daß wenn wir alle Punkte des Bildes in weniger als 1/5 Sekunden dem Auge zuführen könnten, dann würden wir den Eindruck eines vollständigen Bildes an einem Versuch vor. Dementsprechend müßte die Zeit der Uebertragung des Bildes bis auf etwa 1/5 Sekunde vermindert werden. Die Uebertragungsgeschwindigkeit müßte also etwa 5000 mal größer werden, wie die heute erreichte. Während des Vortrages wurden mehrere Bilder projiziert.

### Berichtsaal.

**Karlsruhe, 15. Juni.** Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oßfischer. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Knapp. Zu der Sorte von Schwindlern, die es verstehen durch Betrügereien anderen Geld herauszulocken, gehören der Danziger Johann Wischmeier aus Pressath, der Reizende Hermann Wiesler aus Eiter und der „Journalist“ Gustav Wittling aus Frankfurt am Main, alle zuletzt in Straßburg wohnhaft. Der Angeklagte Wischmeier richtete Ende Januar von Straßburg aus an einen freid-

lichen Würdenträger, der sich damals in Baden-Baden aufhielt, einen Brief, unterzeichnet mit dem Namen Scheiderer, in welchem er seine durch Krankheit hervorgerufene traurige Lage schilderte unter Beifügung eines von ihm gefälschten ärztlichen Zeugnisses, wodurch er veranlaßt, daß er mehrmals Geldunterstützungen in Höhe von 10 M. und 5 M. erhielt. Im Monat Februar verschaffte er sich von einem Kenner in Baden, von einem anderen Kurort von 10 M. und 20 M. Die Angeklagten Wiesler und Wittling stellten die ärztlichen Zeugnisse her und operierten nebeneinander auf eigene Faust, indem sie sich ebenfalls mit Betrügereien beschäftigten und sich damit verschiedene Geldbeiträge erschwanden. Das Gericht verurteilte die Angeklagten wegen Urkundenfälschung und Betrugs und zwar Wischmeier zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Monate 2 Wochen Unterdrückungshaft, Wiesler zu 3 Monaten Gefängnis abzüglich 2 Monate und 2 Wochen Unterdrückungshaft und Wittling zu 5 Monaten Gefängnis abzüglich 3 Monate Unterdrückungshaft.

In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Makler Wilhelm Müller aus Neuburg wegen Eittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der wegen ähnlicher Delikte schon mehrfach bestrafte Angeklagte hatte sich zu Neuburg wegen den § 176 Riff 3 R.-St.-G.-Vergangen. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 1 Monat Unterdrückungshaft auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

In der Berufungssache gegen den Gartenarbeiter Silber Reuter aus Ottersberg und den Gärtner Hermann Duid aus Rastatt, beide in Rastatt wohnhaft, wegen Fortdiebstahls bzw. Anstiftung hierzu, erging ein Freispruch.

Das Schöffengericht Kallatt verurteilte in seiner Sitzung vom 19. April wegen Jagdvergehens, Verleumdung und Beholdung den Schreiner Franz Scherer aus Kallental zu 6 Wochen, den Fabrikarbeiter Emil Jörg zu da zu 4 Wochen und den Fabrikarbeiter Anton Weber, ebenfalls aus Kallental, zu 5 Wochen Gefängnis. Alle 3 Angeklagten referierten gegen die Entscheidung an die Strafkammer. Diese hob das Urteil der Vorinstanz auf, indem sie Scherer freisprach und wegen Beholdung gegen Jörg auf 30 M. Geldstrafe, gegen Weber auf 1 Woche Gefängnis erkannte.

**Arbeiterbewegung.**

**Singen, 15. Juni.** Durch den Streik der Bauarbeiter sind hier nur noch etwa 30 Arbeiter auf den Bauten beschäftigt. Es ist keine Aussicht auf eine Verständigung vorhanden. Die ledigen Maurer und Hilfsarbeiter sind meistens abgereist.

**Berlin, 17. Juni.** Die Dachdecker sind in eine allgemeine Lohnbewegung eingetreten. Man rednet mit einem längeren Ausstände, der die ungünstige Lage des Baumartes erheblich beeinträchtigt.

**Petersburg, 16. Juni.** Der Ausweisungsbefehl gegen die streikenden Arbeiter der Zementfabriken wurde aufgehoben, da das Reichsratsmitglied Senator Mamchin, der mit der Revision der Gruben beauftragt ist, es für nötig befunden hat, daß während der Zeit der Untersuchung alle, auch die Streikenden, auf den Gruben anwesend sind.

**Der Streik der Seelente.**

**Le Havre, 16. Juni.** Der Dampfer „Provence“ ist gestern Abend 8 Uhr nach Neuport abgegangen. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Die Delegierten des Bureaus des Komitees vom Nationalverband der eingeschriebenen Seelente gaben in einer Versammlung der Streikenden bekannt, daß das Komitee sich vollständig mit den Streikenden solidarisch erkläre, und daß die Bewegung, deren Beginn durch das Nationalkomitee festgesetzt und vorbereitet wurde, sobald die Delegierten in die Häfen zurückgekehrt sind, einsetze. Die Versammlung beschloß, den Streik fortzusetzen.

**Paris, 17. Juni.** Der Gesamtausschuß der eingeschriebenen Seelente hielt gestern eine geheime Versammlung ab, in der ein unbestimmter Ausbruch gehaltenen Beschlusses angenommen wurde. In dem Beschlusse wird die Solidarität des Verbandes der eingeschriebenen Seelente mit den streikenden Seelenten in Le Havre ausgesprochen und hinzugefügt, daß man beschloßen habe, sie zu unterstützen.

**Zusammenbruch des Streiks in England.**

**London, 17. Juni.** Der Streik hat in der Provinz vollständig versagt, wie aus der folgenden, heute morgen von den hiesigen Zeitungen veröffentlichten Tabelle hervorgeht. In Bristol, der einzigen Stadt, wo die Lage etwas bedrohlich aussah, führten 9000 Mann zur Arbeit zurück, in Manchester weitere 2600, in Plymouth 1500 und in Southampton 1000. Das sind zusammen 14 000 Mann. Auch in London wollen die Arbeiter durchs das zu Arbeit zurückkehren und die meisten haben das auch schon gestern getan. In Bristol hielten die Leute eine Massenversammlung ab, bei denen mehrere Führer Brandreden hielten. Andere Führer rieten nachher den Arbeitern direkt, zur Arbeit zurückzuführen und erklärten, es lasse sich nicht leugnen, daß die Streikbewegung fehlgeschlagen habe.

**Sozialpolitische Rundschau.**

**Soziale Stiftungen.**

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Firma R. Wolf, Lokomobilfabrik, Nagelsburg-Buchau, machten die Inhaber Spenden und Stiftungen von einer halben Million.

**Fortschritt und Rückgang im sächsischen Handwerk.**

Aus dem industriereichen Königreich Sachsen, wo die Handwerker besonders dicht sitzen und über gegenseitige Konkurrenz zu klagen wohl Ursache hätten, kommen lehrreiche Ziffern über die Entwicklung der letzten Jahre. In Sachsen ist die Zahl der selbständigen Tischler von 6883 im Jahre 1882 auf 7090 im Jahre 1907 gestiegen (die Zahl der im Tischlereigewerbe Beschäftigten von 20 415 auf 33 685), der selbständigen Schneider von 17 464 auf 31 956 (39 157 auf 63 977), der selbständigen Kupferschmiede von 176 auf 195 (723 auf 1499), der selbständigen Schlosser von 1889 auf 2034 (11 634 auf 22 103). Die Steigerung wiesen auch Sattler, Klempner, Korbmacher, Goldschmiede und Uhrmacher auf. In einigen anderen Handwerken ist die Zahl der Selbständigen im erwähnten Zeitraum wesentlich zurückgegangen. Die selbständigen Schuhmacher zählten 1882 noch 17 827, 1907 aber nur 15 503, während die Zahl der im Schuhmacherhandwerk Beschäftigten ziemlich auf gleicher Höhe, rund 33 000, blieb. Die Zahl der selbständigen Wächter sank von 1674 auf 1020 (die Gesamtzahl der Beschäftigten von 2952 auf 2389), die Zahl der selbständigen Drechsler von 1546 auf 938 (6828 auf 4684), der selbständigen Stellmacher von 2370 auf 2328, der Großschmiede von 4041 auf 3907, der

Zeugschmiede von 716 auf 536. Ferner hatten einen Rückgang in der Zahl der selbständigen Meister die Töpfer, Seiler und Glaser, während die Zahl der Zimmer- und Maurermeister ziemlich auf gleicher Höhe geblieben ist, trotz der gestiegenen Bautätigkeit für eine um fast 50% im genannten Zeitraum gewachsene Bevölkerung. Die Ursachen dieses verschiedenartigen Verhaltens der Handwerksbetriebe liegen teils in der Eigenart bestimmter Berufe, teils in der allgemeinen maschinellen und industriellen Gesamtentwicklung.

### Die Obstruktion der Ruthenen.

(Eigener Bericht.)

ö. Aus Wien wird geschrieben: Die ruthenische Obstruktion gegen die Wehrvorlage ist so recht ein Symptom dafür, wie der Parlamentarismus in Oesterreich auf den Hund gekommen ist. Die Ruthenen besitzen insgesamt 33 Vertreter im Abgeordnetenhaus, von denen sich übrigens nicht alle an der Obstruktion beteiligen. Nun sind die Ruthenen alles eher als Gegner der Armee und ihrer Verärgerung; sie halten sogar als zentralistische Einrichtung ihre vollen Sympathien. Aber die ruthenischen Abgeordneten glauben es nun einmal ihren Wählern schuldig zu sein, in der Universalitätsfrage einen sichtbaren Erfolg davonzutragen oder mindestens ihren Eifer dadurch zu bekunden, daß sie ihr Möglichstes getan haben, um etwas zu erreichen; und ohne Obstruktion glaubt man ihnen den Eifer nicht. Sächlich wird ihnen freilich das Nachgeben dadurch erschwert, daß man ihnen einen Erfolg wieder entreißen will, den sie schon so gut wie sicher in den Händen hatten; tatsächlich hatte der Polenklub schon seine Zustimmung zu Errichtung einer ruthenischen Unterinstanz in Lemberg gegeben, da setzten die Altpolen mit ihrer Agitation ein, brachten Deputationen auf die Beine, ließen in Verammlungen scharfe Beschlüsse fassen und da fiel der Polenklub um. Diesen Sachverhalt hat kürzlich sehr zum Mißvergnügen des Polenklubs der allpolnische Abgeordnete Graf Skarbeck einem Auswärtigen des „Slove Polstka“ gegenüber ausgesprochen. Ein wenig wird die Regierung den Ruthenen wohl entgegenkommen, ob so weit, daß die Ruthenen sich betrieblig erklären können, ist recht fraglich. Am liebsten wäre es ihnen, wenn ihre Obstruktion besiegte würde, dann können sie ihren Wählern sagen, sie hätten ihre Schuldigkeit getan, während sie andererseits doch nicht das Odium auf sich laden haben, die parlamentarische Erledigung der Wehrvorlage verhindert und die Regierung zur Anwendung des § 14 gezwungen zu haben.

### Italienisch-türkischer Krieg.

**Rom, 16. Juni.** (Agenzia Stefani.) Von Zan-zur sind die Bemerkungen heute in Neapel angekommen, dem Herzog von Aosta, dem Kriegsminister und einer großen Volksmenge empfangen. Die aus der Türkei ausgemieteten Italiener treffen ständig weiter ein und werden überall mit großen Kundgebungen empfangen.

**Rom, 16. Juni.** (Agenzia Stefani.) Von Bord des „Re Umberto“ wird funktentelegraphisch gemeldet: Heute früh besetzte General Fara mit einem Bataillon Matrosen und anderen Truppen eine Höhe im Süden von Bushaifa. Zu gleicher Zeit trieb der „Re Umberto“ durch Geschützfeuer Abteilungen von Arabern, die versuchten, sich zu widerlegen, in die Flucht. Um 6 Uhr wurde auch das Heiligum von Bushaifa besetzt, während die Ausschiffung von Mannschaften und Kriegsmaterial ihren Fortgang nahm.

**Saloniki, 16. Juni.** Die Regierung ist ernstlich bemüht, die Anruaten in der Gegend von Ipek davon zu überzeugen, daß sie den guten Willen hat, Reformen einzuführen und den Bedürfnissen der Anruaten gerecht zu werden. Der Minister von Ipek ist beauftragt worden, unverzüglich die Restaurierung der Moscheen sowie die Errichtung von Schulen und Gendarmerieposten fortzusetzen und das Reformprogramm auszuführen, damit sich die Bevölkerung beruhigt.

### Lezte Nachrichten.

**Marokko.**

**Fes, 16. Juni.** Ein Wiederaufkommen des Aufstandes wird in der Gegend von Sefru und Bahil gemeldet. Nachmittags wurden einige entfernte Kanonenschüsse gehört. Man glaubt, daß sie von der Garnison in Sefru abgefeuert waren.

**Taft und Roosevelt.**

**Neuport, 15. Juni.** Roosevelts Anhänger in Chicago beabsichtigen eine gemaltige Demonstration anlässlich seiner Ankunft. Die persönliche Bitterkeit unter den Delegierten ist derart, daß beim Nationalkonvent ein besonderes Polizeiaufgebot Dienst tun wird. Tafts Anhänger lassen der „Frank. Jg.“ zufolge förmliche Regerelegierte durch Defektus übermachen, da man die Anwendung großer Summen durch Roosevelts Kampagneleiter befürchtet. Aber ungeachtet aller Vorichtsmaßregeln scheinen auf Taft verächtliche Regerelegierte im Umfassen begriffen zu sein. Jedenfalls kündigt Senator Dixon an, 28 derselben hätten sich schriftlich verpflichtet, für Roosevelt einzutreten. Dies wäre nicht unmaßgeblich, da selbst ohne Anwendung von Geld manche Delegierte, die Roosevelts Sieg zu wittern glauben, in der Hoffnung auf Aemter Taft verlassen. Inzwischen entscheiden dessen Anhänger heute im Nationalkomitee, daß alle angebotenen Mandate in Texas für ihn zu zählen seien. Der Neuporter Vob Barnes beruft eine Sitzung aller Neuporter Delegierten ein, um die Roosevelts-Strömung unter ihnen einzubringen.

**Chicago, 16. Juni.** Roosevelt ist mit seiner Frau hier angekommen. Eine große Menschenmenge bereichte ihm am Bahnhof und der Fahrt nach dem Hotel lebhaftes Ovationen.

Zur selben Zeit, als Roosevelt eintraf, entschied das Nationalkomitee die letzten Mandatsanweisungen und zwar zu Gunsten Tafts, so daß dieser von 254 angebotenen Mandaten 235 erhält. Nichtsdestoweniger ist Tafts Nominierung fraglicher als je, da die Regere mehr und mehr ins Banker und Schwanken geraten. Abends wurde eine große Massenversammlung Schwarzger abgehalten, in der viele Regerelegierte anwesend waren. Die Versammlung war speziell zu dem Zwecke einberufen, den Regeren die Notwendigkeit, gegen Taft aufzutreten, nahezu legen. Taft hat einstens geäußert, Regere könnten nicht auf derselben Stufe wie Weisge erzeugen werden. Es wurde beschloßen, persönlich auf alle 66 Regerelegierte einzutreten, zu welchem Zwecke sich die bekanntesten Regere vereinigten. Die besten Redner waren Gravel und die Aufregung erreichte einen hohen Grad.

Auch meine Delegierte stehen nicht fest. Beispielsweise gelang es dem Neuporter Vob Barnes, von seinen 90 Mann nur 68 auf Taft festzulegen. Ein bisher intakter Taft-Delegierter, Baodruff, erklärte, falls Roosevelt selbst im Konventsfinale erscheine, sei seine Nominierung per Affirmation unermesslich. Tafts Anhänger befürchten, Roosevelt werde tatsächlich im Konvent erscheinen und soll sogar nach der Stelle des temporären Vorsitzenden streben. Damit würde dann der Kampf gleich ausgefochten. — Selbst die „Sun“ erklärt, von einem Enthusiasmus für Taft sei nichts zu spüren.

### Der Postdiebstahl.

**Paris, 17. Juni.** Nach Schätzungen der Postverwaltung dürfte der Postdieb Rouffet an die 100 Briefe gestohlen haben. Es scheint ihm aber nicht gelungen zu sein, einen einzigen der dort enthaltenen Schecks in Geld umzusetzen. Er soll mehrere Helfershelfer haben.

**Berlin, 17. Juni.** Dem Oberbürgermeister Dr. Abdes-Straunfurt a. Main ist der königliche Kronenorden erster Klasse verliehen worden.

**Berlin, 16. Juni.** Den sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt und Leinert ist, wie der „Vorwärts“ mitteilt, jetzt die Anklageschrift zugestellt worden wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt.

### Handel, Gewerbe und Verlehe.

**Barenmarkt.**

**Durlach, 15. Juni.** (Schweinemarkt.) Befahren mit 118 Kanferschweinen, 388 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 118 Kanferschweine, 368 Ferkelschweine. Preis per Paar Kanferschweine 40—80 M., Ferkelschweine 20 bis 32 M. Geschäftsgang gut.

**oc. Ettlingen, 16. Juni.** Der Adoptionsprozess war schon am Freitag mittag erledigt, da der Angeklagte Agent A. Knecht aus Frankfurt a. M. geständig war. Das Urteil lautete auf 1 1/2 Jahre Gefängnis.

**Tafelobstpreise auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 15. Juni:** Äpfel, austral. 40—50 M., Kirchen 28—35 M., Himbeeren 55—60 M., Johannisbeeren 40 M., Erdbeeren, Garten 30—60 M., Erdbeeren, Wald 1.20 bis 1.80 M. p. Pfd., Stadtelbeeren, grün 25—30 M., Weicheln 30 M. per 50 kg.

In Erdbeeren immer noch bedeutende Zufuhr, die hauptsächlichste Ernte ist aber eingeholt. Für Kirchen ist mehr Nachfrage als Angebot. Die Ausfuhr für die übrigen Obstsorten, mit Ausnahme von Heidelbeeren, sind gering, letztere stehen bis jetzt überall vorzüglich.

**München, Großmarkthalle, 14. Juni.** Äpfel, Tiroler, La. Kirschen 40—50 M., Äpfel, austral. 30—50 M., Erdbeeren, Garten 50—60 M., Erdbeeren, Wald 1.50 bis 1.60 M. p. Pfd., Johannisbeeren 40—45 M., Kirchen, bobische 25—30 M., Kirchen, Tiroler 30—35 M., Kirchen, ital. 20—30 M. per 50 kg.

Mitteilungen der Zentralnominationsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Württ. Obstbauverein, e. V. Ehingerstraße 15 I. Telefon 7164.

### Vermischtes.

**Mulay Hafid als Dichter.** Daß Mulay Hafid, der den französischen Diplomaten so viel Grund zu nachdenklichen Grübeleien gibt, in seinen zahlreichen Ruhestunden auch zur Feder greift und von seinem Volke als großer Dichter bewundert wird, ist bisher kaum bekannt geworden; der „Celaire“ veröffentlicht eine Probe von der Dichtkunst des braunen Sultans, die für die Gefühle Mulay Hafids charakteristisch ist. In der Uebertragung lautet die Verse:

„In den Gärten des Weines singen die Grillen, Um dein Zeit aber kreiseln, nach Deute listern, Mit lauernden Blicken die Raubvögel. . . Wer steht da auf und schreit in die Welt: Tot sei der Islam und fern dem Ertrachen? Die Verleumdung würde die Lippen schwärzen Und das Denken des Liguers erlöste in Trauer. Ewig ist das Feuer und das Walten des Herrn! Kann der Kleinmut noch länger Verzweiflung [trinken?]

Seht droben den Ruezign; Der vor schwindelnden Höhe des ewigen Turmes Nacht und ruft er dich zum Gebete. Farret aus, ihr Kleinmütigen, die Stunde naht. . . Farret aus! Das Schicksal lehrt die Erwartung. Das Gestirn alter Tage strahlt uns zu Häupten Und neue herrliche Perlen farren der Stunde, In die Wunderkette des Islams zu gleiten. Das Gestirn uns zu Häupten wird die Stunde des deunim [Eleges erleuchtet]. Schon tönen die Schritte des Ruhms um die Zelte. Heute noch singt die Nacht still und verschwiegen [meine Sänge].

Doch das Morgenrot gittert, sie aufzunehmen Den Gang des Stolzes und der Rache; Und in der Helle des Tages wird der Triumph [erschallen].

Diese Verse, die einer spanischen Uebersetzung von Mulay Hafids Gedichten entnommen sind, sind vielleicht nicht große Poesie, aber: Gedichte des marokkanischen Sultans. Wenn die Stäel Recht hatte, als sie sagte, „der Dichter bereist nur das in den Tiefen seiner Seele gefangene Gefühl“, dann haben die Franzosen allen Grund, sich vorzusehen, denn in der Tiefe von Mulay Hafids Dichterseele scheint wenig Liebe zu den Eroberern zu schlummern.

Bäder - Waschtisellen - Beleuchtungskörper. Automatische Warmwasser-Anlagen. **Emil Schmidt & Cons.** Karlsruhe Ingenieur. Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209. Büro: Hebelstr. 1.

**Auskunftei Bürgel** 500 Geschäftstisellen — Garantiedepot Mk. 200 000 Einzel- u. Abonnementauskünfte für jedermann. Zähringerstrasse 110, nächst der Ritterstr.